

Wahlprüfsteine zur Landtagswahl in Niedersachsen 2022

Antworten des FDP Landesverbands Niedersachsen

1. Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um in Niedersachsen wieder eine flächendeckende wohnortnahe Versorgung und freie Wahl des Geburtsortes zu gewährleisten?

Wir Freie Demokraten setzen uns dafür ein, dass werdende Eltern die bestmögliche Versorgung erhalten. Dafür muss die Gesundheitsversorgung einschließlich der Geburtshilfe künftig umfassend, regional und mit einem noch stärkeren Fokus auf die Menschen gedacht werden. Wir wollen die künstliche Sektorenbarriere zwischen dem ambulanten und dem stationären Versorgungsbereich konsequent abbauen und die Verzahnung und Vernetzung aller Versorgungsbereiche weiterentwickeln. Um Frauen eine selbstbestimmte Geburt zu ermöglichen, treten wir dafür ein, dass es weiterhin eine Wahlfreiheit zwischen einer Entbindung in einer Geburtshilfeklinik oder in einem Geburtshaus existiert. Hierfür müssen die Kliniken beziehungsweise Geburtshäuser personell und räumlich besser ausgestattet werden. Wir Freie Demokraten wollen die flächendeckende Versorgung mit Hebammenhilfe sicherstellen. Gerade auch im ländlichen Raum müssen wir dafür sorgen, dass ein umfassendes Geburtshilfe- und Betreuungsangebot für Schwangere und Mütter in erreichbarer Distanz vorhanden ist.

2. Wie gewährleisten Sie einen guten Betreuungsschlüssel (1:1) unter der Geburt? Welche Maßnahmen ergreifen Sie für entsprechende personelle und strukturelle Kapazitäten in den Kliniken?

3. Wie sichern Sie die flächendeckende Hebammenversorgung während Schwangerschaft und Wochenbett?

Diese Fragen werden aufgrund der Tatsache, dass eine angemessene Versorgung grundsätzlich nur mit ausreichend Hebammen möglich ist, gemeinsam beantwortet.

Das IGES Institut kam in seinem im Januar 2020 veröffentlichten Gutachten zur stationären Hebammenversorgung zum Ergebnis, dass rund 40 Prozent der in Kliniken angestellten Hebammen aufgrund einer hohen Arbeitsbelastung eine Reduzierung ihrer Arbeitszeit erwägen und 25 Prozent über eine gänzliche Aufgabe der Tätigkeit nachdenken (Quelle: IGES Gutachten zur stationären Hebammenversorgung). Vor dem Hintergrund des Ziels der Sicherstellung einer 1:1-Betreuung ist das ein Alarmsignal. Deshalb wollen wir vor allem auf eine Entlastung der Hebammen von fachfremden Tätigkeiten sowie eine nachhaltige Finanzierung von Hebammenstellen und Stellen für Hebammen assistierendes Personal hinwirken. Darüber hinaus befürworten wir Lösungen, um Hebammen vor unverhältnismäßigen finanziellen Belastungen ihrer freiberuflichen Arbeit zu schützen.

Auch müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die das Berufsbild attraktiver machen und die dem bestehenden Hebammenmangel entgegenwirken. Versorgungssicherheit setzt effektive Nachwuchsgewinnung voraus. Dafür muss der Hebammenberuf durch eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und

eigener Familie an Attraktivität gewinnen. Durch Werbekampagnen wollen wir das Interesse am Berufsbild Hebamme steigern. Zudem wollen wir Möglichkeiten in Richtung eines altersgerechten Arbeitens für Hebammen ausloten.

Wir Freie Demokraten wollen, dass in Niedersachsen ein Geburtshilfestärkungsgesetz eingeführt wird. Dieses soll u.a. die Schaffung eines Hebammen-sonderstellenprogrammes und die Veröffentlichung des Hebammen-Betreuungsschlüssels in Krankenhäusern vorsehen. Daneben soll die Zeit, die Hebammen benötigen um Hebammenstudentinnen und -studenten anzuleiten, vergütet werden.

Grundsätzlich setzen wir uns dafür ein, dass auch weiterhin die Freien Berufe im Gesundheitswesen gestärkt werden. Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, Zahnärztinnen und Zahnärzte, Heilmittelerbringerinnen und Heilmittelerbringer sowie Hebammen und Geburtshelfer müssen in medizinischen Fragen autonom und frei von Weisungen Dritter entscheiden können. Denn die Therapiefreiheit der Behandlung ohne Budgetierungszwang kommt den Patientinnen und Patienten zugute. Freiheit und Verantwortung sind die Basis der Vertrauensbeziehung zwischen Hebamme und Patientin. Praxisgründungen für Hebammen und Geburtshäuser wollen wir in den Landkreisen unbürokratisch ermöglichen.

4. *Was unternehmen Sie für die Umsetzung der Istanbul-Konvention zur "Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen" in Bezug auf Gewalterfahrungen unter der Geburt?*

Gewalt gegen Frauen ist für uns als Freie Demokraten grundsätzlich nicht hinnehmbar. Insbesondere in einem so sensiblen Bereich wie Schwangerschaft und Geburt gilt es daher genauer hinzuschauen. Wir begrüßen daher auch die von der WHO vorgeschlagenen Maßnahmen.

Das wichtigste Ziel sollte es aus unserer Sicht sein, die Gewaltsituationen zu verhindern, was beispielsweise durch mehr Personal erreicht werden könnte.

Sofern es doch zu Gewalterfahrungen kommt, muss für die Patientin eine Möglichkeit geschaffen werden, diese zu melden - was aus unserer Sicht bei auch bei Patientenbeauftragten geschehen könnte. Die aus dieser Meldung resultierenden Folgen können zwar der jeweils betroffenen Frau nur noch sehr indirekt helfen, sie können aber Hinweise auf mögliche Missstände geben, die dann von den Einrichtungen abgestellt werden können, so dass es in Zukunft zu weniger Gewaltsituationen kommt.

5. *Wie fördert das Land Niedersachsen die Aufklärung und die Gesundheitsprävention rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett?*

Die Informationen hierzu auf den Seiten der aktuellen Landesregierung finden sich unter [Gesunde Geburt | Nds. Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung \(niedersachsen.de\)](#). Wir als Freie Demokraten sind der Auffassung, dass dieses Angebot verbessert werden sollte.

6. *Wie unterstützen Sie die Stillförderung in Niedersachsen?*

Wir Freie Demokraten sind der Auffassung, dass die Stillfreundlichkeit in Deutschland verbessert und die Stillmotivation erhöht werden sollte. Wir unterstützen daher die Umsetzung der nationalen Stillstrategie in Niedersachsen. Jede Frau soll nach individuellem Bedarf unterstützt werden.

7. *Was sind Ihre Maßnahmen gegen die regionale Unterversorgung mit Fachärztinnen und Fachärzten für Kinder- und Jugendmedizin?*

Der Mangel im Bereich der Fachärztinnen und Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin ist ein Ausfluss des allgemeinen Ärztemangels. Wir Freie Demokraten wollen die Anzahl der Studienplätze erhöhen. Dem Mangel in verschiedenen Spezialisierungen wollen wir nicht durch die Einführung von Quoten bei der Vergabe der Studienplätze begegnen, sondern durch stärkere Implementierung des Berufsbildes ins Studium. Zudem wollen wir die Rahmenbedingungen im Beruf verbessern, indem wir sie so gestalten, dass die Leistungserbringer im Gesundheitswesen ihren Beruf ohne übermäßige Bürokratie und Berichtspflichten und nach dem Grundsatz der Therapiefreiheit ausüben können.

8. *Wie werden Sie zukünftig die Elterninteressen in die strukturellen Planungen der Geburtshilfe mit einbeziehen?*

Wir setzen uns grundsätzlich für eine angemessene Berücksichtigung der Interessen von Betroffenen ein, wobei uns allerdings klar ist, dass infrastrukturelle Entscheidungen sich eher an langfristigen statistischen Fakten als an Momentaufnahmen orientieren sollten.

9. *Was tun Sie, um eine gute fachliche Begleitung sowie medizinische Versorgung von Eltern und ihren Kindern, insbesondere während der Schwangerschaft, der Geburt und den ersten Lebensjahren auf den niedersächsischen Nordseeinseln sicherzustellen?*

Neben unseren Ansätzen zur Bekämpfung des grundsätzlichen Fachkräftemangels setzen wir in diesem Bereich stark auf die Vorteile der Digitalisierung. Wir Freie Demokraten wollen die Digitalisierung im Gesundheitswesen durch klare und transparente Rahmenbedingungen voranbringen. Dazu benötigen wir offene Standards, Interoperabilität und Datensicherheit. Die Vernetzung zwischen allen Gesundheitsakteuren sowie Patientinnen und Patienten muss digital ausgestaltet sein. Nur so ist eine schnelle Verfügbarkeit der Patientinnen- und Patientendaten sicherzustellen.